



Sehr geehrter Herr Dr. Leiner, sehr geehrter Herr Dr. Dunkelmann,

vielen Dank für Ihr Schreiben und Ihr Engagement für den Odenwald. Wir sind in der Frage der Windenergie ja schon häufiger im Gespräch gewesen und können hier auf bereits erfolgte Austausche aufbauen.

Wie Sie wissen haben wir uns als grüne Fraktion intensiv mit der Frage von Windenergiestandorten auf Heidelberger Gemarkung auseinandergesetzt und hier auch immer wieder das Gespräch mit Fachleuten, unserer Mitgliedschaft und der Bürgerschaft gesucht¹. Wir kommen jedoch bei der Durchsicht der bisher bekannten Fakten zu anderen Schlüssen als Sie. Wir halten Windenergie für eine sinnvolle erneuerbare Energietechnik, deren Einsatz für jeden Standort individuell auf der Grundlage von naturschutzrechtlichen und landschaftsschutzrechtlichen Argumenten entschieden werden muss. Die Prüfung dieser Argumente ist bislang im Heidelberger Verfahren sehr sorgfältig erfolgt und wir warten derzeit auf detailliertere Prüfungsergebnisse für die verbliebenen Standorte auf Heidelberger Gemarkung durch den Nachbarschaftsverband.

Die auf der Grundlage des Heidelberger Gemeinderatsbeschluss vom 29.06.2016 an den Nachbarschaftsverband weitergegebenen zwei Standortvorschläge Drei Eichen und Kirchheimer Mühle decken sich mit unserem Mitgliederbeschluss vom 08.12.2015. Der Planungsstand von 2016, auf den Sie in Ihren Unterlagen verweisen, ist bezüglich des Weißen Steins nicht richtig wiedergegeben (<https://www.heidelberg.de/hd,Lde/HD/Rathaus/Windenergie.html>).

Da wir die Standorte und die zu ihnen vorhandenen Informationen eingängig diskutiert haben und unsere Mitgliedschaft der Weiterprüfung der beiden Standorte Drei Eichen und Kirchheimer Mühle sehr deutlich zugestimmt hat, werden wir diese Standorte bei heutiger Faktenlage im weiteren Verfahren ebenfalls befürworten. Sollten jedoch in der weiteren Prüfung durch entsprechende Fachleute, die Untere Naturschutzbehörde oder den Nachbarschaftsverband neue Fakten zutage treten, die den von uns als Grundlage für die Entscheidung herangezogenen naturschutzrechtlichen und landschaftsschutzrechtlichen Rahmenbedingungen widersprechen, verfolgen wir die betroffenen Standorte nicht weiter.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen im Gespräch zu bleiben.

Mit freundlichen Grüßen,

Monika Gonser

Kreisvorstandsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen Heidelberg

¹ <https://bis2017.gruene-heidelberg.de/nc/innenseiten/news/news/archive/2015/november/26/article/windenergie-raum-geben-und-heidelberger-wald-schuetzen/>
<https://bis2017.gruene-heidelberg.de/nc/innenseiten/news/news/archive/2016/february/15/article/10-dinge-die-sie-ueber-windenergie-hoeren-die-aber-nicht-stimmen/>